

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H., Halle a. S.

Ⓢ In unserm Verlage sind soeben erschienen:

Sächsische Renaissanceportale und die Bedeutung der halleischen Renaissance für Sachsen

Von **Dr. Arnold Hildebrand** (Studien zur Thüringisch-sächsischen Kunstgeschichte)

Herausgegeben

von dem mit der Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-sächsischen Geschichtsverein

Groß 8°, VIII u. 278 Seiten u. 12 Tafeln in Lichtdruck mit erklärendem Text

Preis geheftet M. 8.— ord., M. 6.— netto, M. 5.35 bar. Freieremplare fest und bar 11/10

Die Sächsischen Portale des 16. Jahrhunderts nehmen nach Form und Zahl eine Sonderstellung innerhalb der Deutschen Architektur ein. Mehr als andernorts wurden sie als das dekorative Hauptstück der Fassade gestaltet. Heute sind sie oft die einzigen Zeugen der produktiven bürgerlichen Baukunst jener Epoche, deren Hauptreiz das Ineinanderweben zweier gegensätzlicher Stilkomplexe, durch die Schlagworte „Gotik“ und „Renaissance“ nur unvollkommen erklärt, bildet.

Es ist versucht worden, durch möglichst vollständige Reihungen des Materials eines begrenzten Gebietes neben der Erkenntnis der schrittweisen Entwicklung des Portalbaues das zwiespältige Wesen des deutschen Stils des 16. Jahrhunderts zu ergründen. Die gewonnenen Resultate gliedern sich der mehr und mehr Boden gewinnenden Richtung der Forschung ein, welche in der dem Aufnehmen italienischer Renaissanceformen vorangehenden sogenannten Spätgotik keinen absterbenden, sondern einen selbständig und kräftig sich entwickelnden Stil sieht, und sie verschieben nicht unwesentlich die Auffassung von Einfluß der klassischen Renaissance zugunsten bodenständiger Formen. — Nebenher ist die Art der Aufnahme italienischer Motive zu erklären, und die Masse der Werke dekorativer Skulptur und Architektur stilkritisch zu gliedern und zu Gruppen zusammenzuschließen unternommen worden. Besonders eingehend ist die historisch nicht unbedeutende Kunst der den annähernden geographischen Mittelpunkt des umfaßten Gebietes bildenden Stadt Halle behandelt worden.

Als Interessenten für das Werk kommen vornehmlich in Betracht: Kunsthistoriker, Historiker, Architekten, Studierende, Lehrer.

Landesherrliche Kirchenpolitik in Thüringen am Ausgang des Mittelalters

Von **Dr. Wilhelm Wintruff** (Forschungen zur Thüringisch-sächsischen Geschichte)

Herausgegeben

von dem mit der Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-sächsischen Geschichtsverein

Groß 8°, VI u. 98 Seiten

Preis geheftet M. 2.75 ord., M. 2.— netto, M. 1.80 bar. Freieremplare fest und bar 11/10

Seit einer Reihe von Jahren hat sich die Wissenschaft der Erforschung der Verhältnisse von Staat und Kirche in den deutschen Territorien zu Ausgang des Mittelalters zugewandt. In dem vorliegenden Werke wird nun eine besondere Schilderung dieser Verhältnisse in Thüringen gegeben. Sie ist zu einer Darstellung der landesherrlichen Kirchenpolitik in Thüringen im 15. Jahrhundert geworden, sodaß es sich um eine Arbeit von tiefem Werte handelt. Der Wert der Untersuchung beruht abgesehen von ihrer allgemeinen geschichtlichen Bedeutung darin, daß sie, da auf umfangreiche Archivstudien aufgebaut, zur Territorialgeschichte Thüringens viele neue Aufschlüsse bietet, so besonders für die innere Landesgeschichte und die Klostergeschichte.

In den Kreisen der Historiker, Rechtshistoriker, Kirchenhistoriker, Theologen, Juristen, Studierenden wird diese Erscheinung eine lebhafteste Teilnahme erwecken.

Wir stellen die beiden Werke in beschränktem Umfang gern à condition zur Verfügung und bitten Sie, zu verlangen. Verlangzetteln anliegend.

Hochachtungsvoll

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H., Halle a. S.